

# **Erfahrungsbericht über mein Auslandssemester an der Università Commerciale Luigi Bocconi in Mailand im Wintersemester 2016/17**

## Bewerbungsverfahren und Vorbereitungen

Ich habe mich dafür entschieden, mich für ein Auslandssemester an der Bocconi in Mailand zu bewerben, da die Uni eine sehr gute Reputation hat und einige Freunde, die dort regulär studiert haben, davon geschwärmt hatten. Dazu kam, dass Italien einfach ein tolles Land mit einer sehr angenehmen Lebensweise ist, in der Genießen großgeschrieben wird.

Der Bewerbungsprozess war einfach und transparent gestaltet. Notwendig waren etwaige Bewerbungsunterlagen sowie ein Motivationsschreiben. Eine Zusage der Bocconi habe ich zügig erhalten und auch bald umfassende Informationen über die Universität, Wohnmöglichkeiten und die Stadt selbst erhalten. Der International Student Desk der Universität stand einem jederzeit per E-Mail für alle aufkommenden Fragen zur Verfügung.

## Wohnen

Die Università Bocconi bietet Wohnheimplätze an, auf die man sich bewerben kann. Ich habe mich jedoch schon früh entschieden dieses Angebot nicht wahrzunehmen, weshalb ich über diese Möglichkeit nichts sagen kann. Ich habe über die Webseite [www.milanostanza.it](http://www.milanostanza.it) ein Zimmer in einer WG in der Nähe des Naviglio, des wunderschönen Kanals der durch Mailand führt, gefunden. Die Besichtigung des Zimmers fand über Skype statt. Die Zimmer wurden hier einzeln vermietet, weswegen man seine Mitbewohner nicht vorher kennenlernen konnte, jedoch empfand ich das Wohnen dort als unglaublich angenehm. Ich hatte nette, internationale Mitbewohner, alles Organisatorische (Mietvertrag, Schlüsselübergabe etc.) verlief reibungslos, der Preis war durchschnittlich für Mailand und die Lage absolut perfekt. Die U-Bahn-Station Porta Genova war in direkter Nähe und die Uni in ca. 15 Minuten zu Fuß erreichbar. Die U-Bahn habe ich so gut wie nicht genutzt, da ich meistens mit dem Fahrrad unterwegs war (Bike-Sharing BikeMi). Meiner Meinung nach die beste Möglichkeit Mailand und seine tollen Ecken zu entdecken.

Ich kann nur jedem empfehlen sich ein privates WG-Zimmer in Mailand zu suchen. Sofern man sich früh genug darum bemüht, sollte es auch trotz des Mailänder Wohnungsmarktes möglich sein etwas Passendes zu finden.

## Universität

Die Bocconi liegt etwas südlich des Zentrums, ist jedoch gut zu erreichen. Der Campus ist recht klein, modern und wirklich gut ausgestattet. Das einzige Manko ist wohl die Bibliothek, da sie nicht wirklich genug Plätze für alle Studierenden bietet. Zusätzlich gibt es im Leoni Building noch Study Boxes und Study Rooms, aber auch diese sind oft sehr voll. Trotzdem ist mir das Lernen an der Bocconi sehr leicht gefallen, da es viele Gruppenarbeiten gibt und wir auch beim Lernen viel zusammengearbeitet haben, was eine super Lernatmosphäre schafft.

Bevor die Uni regulär begonnen hat, habe ich einen Italienisch-Crashkurs gemacht, der mir sehr geholfen hat. Die wichtigsten Sätze werden einem hier beigebracht, so dass man danach problemlos Smalltalk führen kann. Da ich ausschließlich Kurse auf Englisch gewählt habe und die Erasmus-Community sehr international ist, war es mir leider nicht möglich mein Italienisch weiter zu intensivieren. Zumindest habe ich aber mein Englisch perfektioniert (v.a. Legal English).

Die Auswahl an englischen Law-Kurse war recht überschaubar. Ich habe das Themis-Programm sowie die Hälfte meines Schwerpunktes an der Bocconi absolviert, weswegen für mich nur unternehmensrechtliche Kurse in Frage kamen. Meine Unterschwerpunkte waren Wettbewerbsrecht sowie Immaterialgüterrecht. Ich habe die Kurse „Advanced Intellectual Property Law“, „IP and Competition Law“, „Competition Law“, „IT and Communications Law“ und ein Research Project zum Wettbewerbsrecht gewählt. Die Kurse haben mir alle wirklich gut gefallen, die Professoren waren engagiert und der Unterricht wurde praxisorientiert gestaltet. Besonders der Einfluss des Internets und neuer Technologien auf das bestehende Recht war in fast allen meiner Kurse ein Kernelement.

Meine Vorlesungen hatten eine Kursgröße von 30 – 100 Studenten. In zwei meiner Kurse flossen Gruppenarbeiten in die Note mit ein, die für mich sehr lehrreich waren. Man konnte Teamarbeit und freies Sprechen vor einer Größeren üben und hat nebenbei auch gleich noch Kontakt zu seinen italienischen Mitstudenten gefunden. Die Klausuren waren alle fair und machbar, jedoch hat die Bocconi doch einen recht hohen Anspruch. Vor allem die Herangehensweise ist eine andere, da sich die Note oft aus mehreren Komponenten zusammensetzen (Essay, Gruppenarbeit, Klausur) und in einer Klausur manchmal nur ein grobes Thema vorgegeben wird und dann das Wissen sinnvoll präsentiert werden muss (Begrenzung meist 3 Seiten). Ich hatte das Gefühl das an der Bocconi Individualität und kreatives Denken mehr im Fokus stehen. Das von mir bearbeitete Research Project war interessant, jedoch auch sehr zeitintensiv, weswegen ich es nicht uneingeschränkt weiterempfehlen würde.

Den halben Schwerpunkt in Mailand zu absolvieren empfand ich als gute Entscheidung. Auch wenn dies viel Lernen für mich bedeutet hat und besonders meine Competition Law Kurse einen sehr hohen Anspruch hatten, bin ich mit einer für mich absolut zufriedenstellenden Note nach Hause gekommen.

### Freizeit

Mailand ist eine unglaublich schöne Stadt, in der man immer etwas entdecken kann. Über die Erasmus-Veranstaltungen hat man schnell tolle Leute kennengelernt, also war man eigentlich nie alleine. In die Gegend um den Naviglio waren wir tagsüber oft Kaffee trinken und abends viel in Bars unterwegs. In Mailand gibt es zudem eine ausgeprägte Aperitiv-Kultur (Drinks & Buffet), die wir ab und zu mal auskosten haben. Den Italienern kann man in Sachen Essen im Allgemeinen nichts vormachen, weswegen unbedingt die vielen, fantastischen Restaurants ausprobiert werden sollten. Was Clubs angeht, kann ich den Mittwoch im Old Fashion nur wärmstens empfehlen.

Die Kunst- und Modeszene in Mailand ist wirklich beeindruckend, so dass ich mich viel in Museen und Ausstellungen aufgehalten habe. Sehr zu empfehlen sind die Armani Silos, die Fondazione Prada, das Hangar Biccoca und die Triennale.

Auch für Reisen ist Mailand ein super Ausgangspunkt. Wir haben einige Wochendtrips nach Como, Bergamo, Verona und die Schweiz gemacht und eine größere Reise durch ganz Italien (Neapel, Rom und Florenz).

### Fazit

Ich kann nur jedem raten ein Auslandssemester an der Bocconi in Mailand zu machen. Ich hatte eine fantastische Zeit dort. Die Uni ist wirklich gut und ich habe einiges gelernt, was mir auch auf meinem späteren beruflichen Weg helfen wird. Ich habe viele tolle Menschen aus der ganzen Welt kennengelernt, von denen einige sehr enge Freunde geworden sind. Italien als Land und vor allem Mailand haben unglaublich viel zu bieten: Eine facettenreiche Kultur, warmherzige Menschen, tolles Essen und eine wunderschöne Sprache.